

Erfahrungsbericht – Auslandssemester University of Aberdeen 2019/2020

Ich war im Wintersemester 2019/2020 (Mitte September – Mitte Februar) für ein Auslandssemester an der University of Aberdeen. Dort habe ich ein 5 monatiges Forschungspraktikum in einer anorganisch chemischen Arbeitsgruppe gemacht.

Vorbereitung

Im Januar 2019 bewarb ich mich bei unserem Erasmus Koordinator im Fach Chemie (Prof. Kirschning) um einen Platz im Erasmus Austauschprogramm. Dabei musste ich drei Universitäten aus einer Reihe von Partneruniversitäten auswählen und nach Priorität ordnen. Einen Monat nach meiner Bewerbung bekam ich die Zusage für die University of Aberdeen. Danach musste ich mich online für das Erasmus-Programm an der Leibniz Universität Hannover anmelden. Da ich für mein Studium ein Forschungspraktikum in einem Labor machen muss, musste ich eine Arbeitsgruppe suchen. Herr Kirschning übernahm die erste Kontaktaufnahme zu dieser Gruppe. Nachdem ich auch von der Arbeitsgruppe die Zusage für mein Praktikum bekommen habe, gab es noch einige organisatorische Dinge zu tun. Zum einen musste ich mich an der University of Aberdeen online als Student einschreiben und zum anderen wichtige Details für mein Praktikum mit der Arbeitsgruppe klären. Außerdem musste ich das Learning Agreement ausfüllen und unterschreiben lassen. Da ich mein Praktikum nicht zu Beginn des eigentlichen Semesterstarts in Aberdeen (Anfang September) beginnen konnte und mein Praktikum länger als das eigentliche Semester (Mitte Dezember) gehen sollte, musste ich zusätzlich abklären, ob es möglich wäre später zu beginnen und länger zu bleiben. Das Erasmus-Team aus Aberdeen war dafür per E-Mail erreichbar und hat immer innerhalb weniger Tage geantwortet. Da ich keine Vorlesungen besuchen musste, war es möglich den Beginn und das Ende meines Aufenthalts in Aberdeen individuell zu gestalten, dafür wurde mein Letter of Acceptance angepasst.

Unterkunft

Als Austauschstudent bekommt man einen Platz im Studentenwohnheim zugesichert. In der Online-Bewerbung musste aus verschiedenen Unterkünften mit verschiedenen Standards eine Prioritäten-Liste erstellt werden. Einige Tage später wurde mir ein Angebot per Mail zugeschickt. Zunächst war es nur möglich das Wohnheim für den Zeitraum des Semesters in Aberdeen (Anfang September – Mitte Dezember) zu mieten. Ich entschied mich dafür das Angebot anzunehmen, bevor ich ohne Unterkunft dastehe. Während meines Aufenthalts konnte ich die Miete meines Zimmers allerdings bis zum Ende meines Praktikums verlängern.

Ich habe mich für das günstigste Wohnheim für 89 £/Woche entschieden. Dabei hatte ich ein Zimmer mit den wichtigsten Möbeln wie Schreibtisch, Schrank und Bett, sowie einem Waschbecken. Die Küche habe ich mir mit vier anderen Erasmus-Studenten geteilt. Die Toiletten und Duschen waren dem ganzen Flur zugänglich und wurden jeden Tag gereinigt. Bettwäsche und Küchenutensilien mussten selbst mitgebracht werden und sind nicht vorhanden. Ich habe mich in dem Studentenwohnheim sehr wohl gefühlt, obwohl es teilweise nachts sehr laut dort war. Die Studentenwohnheime der Universität liegen alle zusammen im Hillhead Student Village. Dort gibt es unter anderem einen Waschsalon und das Hauptgebäude mit Bar und kleinem Laden, wo man das nötigste kaufen konnte. Vom Student Village war aber auch ein Lidl in 10 min zu Fuß zu erreichen. Die Universität konnte in 15 min zu Fuß erreicht werden und in 30-40 min gelang man in die Stadt. Natürlich konnte man sich innerhalb von Aberdeen auch gut mit dem Bus fortbewegen, allerdings bin ich meistens zu Fuß unterwegs gewesen.

Studium

Ich habe ein Forschungspraktikum in der Solid-State Group der University of Aberdeen, welche sich mit anorganischer Materialsynthese beschäftigt, gemacht. Dort habe ich mit den Professoren der Arbeitsgruppe zusammengearbeitet, diese standen mir bei allen meinen Fragen zur Seite. Meine Arbeit im Labor habe ich weitestgehend selbständig durchgeführt. Im Vergleich zu den Laboren in Hannover sind die Standards in Aberdeen geringer, aber daran gewöhnt man sich mit der Zeit. Ich wurde sehr nett in der Arbeitsgruppe empfangen und die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht. Ab und zu fanden Vorträge der Royal Society of Chemistry statt, welche teilweise echt interessant waren. Da ich keine Vorlesungen besucht habe, kann ich nichts über den „normalen“ Studienalltag sagen.

Alltag und Freizeit

Da ich unter der Woche viel im Labor stand, blieb nur das Wochenende, um etwas zu unternehmen. Aberdeen selbst ist eine kleine Stadt in der es viel zu erleben gibt. Neben Besuchen in Pubs und Restaurants kann man die Architektur der „Granite City“, Museen, Parks und den Strand bewundern. Außerdem nutzte ich meine freie Zeit, um Schottland zu erkunden. Von Aberdeen aus kann man gut mit dem Bus reisen. Dies war im Vergleich zu Reisen mit dem Zug viel günstiger und man konnte so in fast alle Teile Schottlands gelangen. Die Natur Schottlands bietet sehr viel zu entdecken, wie z.B. das Wandern in den Highlands oder das Besichtigen von Burgen und Schlössern. Aber auch die größeren Städte Schottlands, wie Edinburgh, Glasgow, Inverness und Dundee sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Fazit

Ich kann jedem, der darüber nachdenkt ein Auslandssemester zu machen, nur empfehlen dies auch zu tun. Das Semester in Aberdeen hat mich in meiner persönlichen Entwicklung weiter gebracht, da man vor viele Herausforderungen gestellt wird, die man irgendwie lösen muss. Aber auch für mein Studium und meine Arbeit im Labor konnte ich neue Erkenntnisse aus meiner Zeit in Aberdeen mitnehmen. Da ich keine Vorlesungen besucht habe und auch nicht in der Orientierungswoche anwesend war, war es anfangs schwer für mich neue Leute kennen zu lernen, sodass ich viele Dinge alleine unternommen habe. Mit der Zeit wird man aber auch offener auf fremde Leute zu zugehen, um neue Freunde zu finden. Auch in diesem Punkt würde ich sagen, dass mein Selbstbewusstsein durch meine Zeit in Aberdeen gestärkt wurde. Natürlich hat sich auch mein Englisch mit der Zeit verbessert und es fiel mir immer leichter Gespräche auf Englisch zu führen. Das Reisen hat mir sehr viel Spaß gemacht und die Natur Schottlands ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Ich bereue es auf keinen Fall ein Auslandssemester an der University of Aberdeen gemacht zu haben.